

Nazi-Aufmärsche verhindern!

Bochumer Bürgerinnen und Bürger!

Am Samstag den 28. Dezember 2002 und am Samstag den 4. Januar 2003 demonstrierten die Neonazis in unserer Stadt – ein Zustand der für Demokratinnen und Demokraten unerträglich ist. Bochum darf kein Aufmarschgebiet für Neonazis werden.



Wir dürfen und werden nicht tatenlos zusehen und zuhören, wie die Neonazis mit ihrem menschenverachtenden Geschrei durch unsere Straßen ziehen. Wir dürfen nicht dulden, dass sie die SS und ihre Mordtaten verherrlichen. Niemand darf akzeptieren, dass Mitbürger ausländischer Herkunft, Behinderte und andere bedroht werden. Die Neonazis planen, ihre Demonstrationen in Bochum fortzusetzen. Dagegen setzen wir den aktiven Widerstand.

Wir lassen nicht zu, dass diejenigen, die sich den Neonazis am 28.12. und am 4.1. in den Weg gestellt haben jetzt kriminalisiert werden.

In wenigen Tagen, am 30. Januar jährt sich zum 70. mal der Beginn der Naziherrschaft. Auch damals waren aktives Unterstützen und Wegschauen Gründe für die dann folgende Katastrophe.

Vor 60 Jahren erfolgten die Deportationen von Juden, Sinti und Roma in die Vernichtungslager der Nazis.

Auch angesichts dieser Jahrestage rufen wir zum aktiven Handeln auf.

- Wir fordern alle Verantwortlichen unserer Stadt auf, weitere Neonazi-Aufmärsche zu verhindern.
- Wir fordern das Verbot aller faschistischen Organisationen
- Wir fordern alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger auf, sich weiteren Neonazi-Aufmärschen entgegenzustellen, am

18. Januar 2003 um 12.00 Uhr am Hauptbahnhof

(unabhängig davon, ob an dem Tag der angekündigte Nazi-Aufmarsch stattfindet)

sowie an dem Tag, an dem der nächste Nazi-Aufmarsch stattfinden soll

Für ein multikulturelles und nazifreies Bochum